

B. Die Kaiserkrönung Ottos I.

1. Der Romzug und das Privilegium Ottonianum

Nachdem Otto der Große 951 mit Papst Agapet II. vergeblich über einen Romzug verhandelt hatte¹⁶⁷⁾, war im Herbst 960 eine römische Gesandtschaft vor Otto erschienen und hatte gegen die Bedrückung durch König Berengar II., den Markgrafen von Ivrea, und dessen Sohn Adalbert um Hilfe gebeten. Mögen diese Legaten, der Kardinaldiakon Johannes und der Skriniar Azo, sich mehr den Römern oder einer Reformpartei als dem Papst Johannes XII. verpflichtet gefühlt haben, so ist es schwer vorstellbar, daß zumindest des Papstes Einvernehmen nicht hinter dem Hilfesuch gestanden hat¹⁶⁸⁾. Otto ging auf das Gesuch ein, rief für Mitte Mai 961 einen Reichstag nach Worms, ließ dort den jungen Otto II. zum König erheben und wenig später in Aachen krönen, um im August nach Italien aufzubrechen. Berengar II. und sein Anhang leisteten keinen Widerstand: am 31. Januar 962 stand Otto der Große vor Rom auf dem Monte Mario. Der Abt Hatto von Fulda war vorausgesandt worden, wie es heißt, „um Quartier zu machen“, gewiß aber auch, um über den Einzug Ottos in Rom zu verhandeln, der ihm über ein Jahrzehnt früher verwehrt worden war¹⁶⁹⁾.

¹⁶⁷⁾ In seiner noch ungedruckten Greifswalder Habilitationsschrift (1954) hat F. Sielaff — gestützt auf Widukind von Corvey, *Res gest. Sax.* II, 35 (MG. SS. rer. Germ. ⁵edd. P. Hirsch - H. E. Lohmann) S. 94, auf Liudprand von Cremona, *Antapodosis* V, 18 (MG. SS. rer. Germ. ³ed. J. Becker) S. 140 f. und bes. auf die *Annales Farfenses* ad a. 942 (*Il regesto di Farfa compilata da Gregorio di Catino*, hgg. von I. Giorgi und U. Balzani, Bd. 2 [1879] 16) — die These aufgestellt, daß Otto bereits 941 im Rahmen seiner Burgundpolitik nach Italien übergegriffen habe, vgl. die Bemerkungen H. Beumanns, *Das Kaisertum Ottos des Großen*, HZ. 195 (1962) 563 (abgedruckt unter demselben Titel zusammen mit einem Aufsatz von H. Büttner, 1963, S. 41) und die von E. Müller-Mertens, *Das Zeitalter der Ottonen* (1955) S. 87 f. mit Anm. 2. Die Auseinandersetzung spielte zwischen Hugo von Niederburgund und Otto und dürfte mit einem Romzug nichts zu tun haben.

¹⁶⁸⁾ Daran ist nach den Ausführungen von K. Hampe, *Die Berufung Ottos des Großen nach Rom durch Papst Johann XII.*, in: *Historische Aufsätze. K. Zeumer zum 60. Geburtstag als Festgabe* (1910) S. 153 ff., kaum mehr zu zweifeln.

¹⁶⁹⁾ Das 1000jährige Jubiläum der Begründung des deutschen Kaisertums 1962 hat eine eigene Literatur hervorgebracht (vgl. die Übersichten von W. von den Steinen, *Nach dem Millenium Ottos des Großen*, Schweizerische Zeit-